

Erstmals nachgewiesen: Sonnenschutzcremes schützen vor Melanom

Sonnenschutzmittel werden bekanntlich zur Prävention UV-bedingter Hautschäden («Sonnenbrand») sowie von aktinischen Keratosen und Spinaliomen eingesetzt, die direkte Wirkung zur Melanomprävention war bisher unklar. Jetzt zeigte eine randomisierte Langzeitstudie erstmals, dass täglich aufgetragene Sonnencremes das Risiko des schwarzen Hautkrebses hochsignifikant senken.

Zwar ist bekannt, dass gehäufte Sonnenbrände mit der Entwicklung eines Melanoms assoziiert sind und dass Sonnenschutzmittel vor Sonnenbränden schützen, aber bisher gab es keine Evidenz, dass die regelmässige Anwendung von Sonnenschutzcremes das Melanomrisiko verringert. Die klinische Evidenz wurde mit der australischen Studie von Green und Kollegen kürzlich erbracht. Durch die dünne Ozonschicht und die meist extreme Sonnenexposition in Australien ist das langzeitige Hautkrebsrisiko dort bekanntlich besonders hoch.

Langzeitstudie mit weissen Erwachsenen

1992 wurden in die randomisierte Studie 1621 Männer und Frauen im Alter von 25 bis 75 Jahren eingeschlossen. Während 5 Jahren applizierten die Teilnehmer entweder konsequent jeden Tag (Interventionsgruppe) oder lediglich nach eigenem Ermessen (Kontrollgruppe) Sonnencreme, jeweils mit Supplement von 30 mg Betakarotin oral oder auch Placebo. Die Teilnehmer hatten unlimitierten Zugang zu Sonnenschutzcremes mit Schutzfaktor 16 (SPF 16). Die Probanden der Interventionsgruppe wurden angewiesen, das Sonnenschutzmittel täglich auf die Haut von Gesicht, Hals,



Sonne lieben – aber nicht ohne die tägliche Sonnenschutzcreme ins Freie gehen. Eine randomisierte Langzeitstudie im Melanom-Hochrisikogebiet Australien hat nachgewiesen, dass der konsequente UV-Schutz das Melanomrisiko deutlich verringert.

Händen und Armen aufzutragen. Bei starkem Schwitzen, nach dem Baden oder bei langer Sonnenexposition trugen sie

die Creme erneut auf. Die Compliance wurde durch ausgefüllte Fragebögen und leere Sonnencremeflaschen überprüft.

In den folgenden 10 Jahren, also bis 2006, wurden die Probanden weiter beobachtet. Obwohl nach 1996 keine Sonnencremes mehr kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, antworteten die Männer und Frauen weiterhin auf die gestellten Fragen und standen für klinische Untersuchungen zur Verfügung. Studienendpunkt war das Auftreten eines pathologisch bestätigten Melanoms.

Invasive Melanome um fast zwei Drittel verringert

10 Jahre nach Abschluss des Follow-ups waren in der Interventionsgruppe 11 und in der Kontrollgruppe 22 primäre Melanome (in situ oder invasive) diagnostiziert worden (Hazard Ratio, HR 0,50; $p = 0,051$). Die Verhinderung von invasiven Melanomen durch das mindestens einmal tägliche Auftragen von Sonnenschutzmitteln war spektakulär: 3 Fälle traten in der Interventions- und 11 Fälle in der Kontrollgruppe auf (HR 0,27). Die Reduktion nicht invasiver Melanome war weniger markant, aber doch ausgeprägt (HR 0,73). Das Melanomrisiko insgesamt war damit um 50% und das Risiko für invasive Melanome sogar um 73% verringert. Bezüglich einer Wirkung von Betakarotin, welche in einer Subgruppenanalyse untersucht wurde, konnte kein direkter Schutzeffekt festgestellt werden. ■

hir

Quelle:

Green, AC. et al: Reduced melanoma after regular sunscreen use: randomized trial follow-up. *J Clin Oncol* 2011; 29: 249-250.